

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 66 (1995)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Ritter, Erika

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verantwortlich**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
 Redaktion Fachzeitschrift Heim  
 HEIMVERBAND SCHWEIZ  
 Postfach, 8034 Zürich  
 Telefon: 01/383 48 26  
 Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:  
 Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
 Postfach, 8134 Adliswil  
 Telefon: 01/710 35 60  
 Telefax: 01/710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
 Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,  
 8820 Wädenswil  
 Telefon: 01/783 99 11  
 Telefax: 01/783 99 44

**Geschäftsstelle**

**HEIMVERBAND SCHWEIZ**  
 Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
 Telefax: 01/383 50 77

**Geschäftsleitung**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär  
 Telefon: 01/383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
 Telefon: 01/383 49 48

**Verlag/Publikationen**

Agnes Fleischmann  
 Telefon: 01/383 47 07

**Stellenvermittlung/-inserate**

Lore Valkanover  
 Telefon: 01/383 45 74

**Kurse/Seminare**

Dr. Annemarie Erdmenger  
 Marcel Jeanneret  
 Telefon: 01/383 47 07

Paul Gmünder  
 Telefon: 041/44 01 03

*Liebe Leserinnen, liebe Leser**Qualität ist gefragt.*

*Noch genauer: Lebensqualität ist gefragt – für uns mit dem Nachsatz: in den Heimen. Eigentlich sollte man präzisierend sagen: noch mehr Qualität. Ich hatte bisher nicht den Eindruck, dass in den Heimen Qualität eine unbekannte Grösse sei.*

*Vorerst wird versucht, mit Umfragen den Begriff der «Qualität» mit Inhalt zu füllen, Qualität – Lebensqualität überhaupt erst einmal genau zu definieren.*

*Was ist eigentlich mit der Forderung nach «Qualität» gemeint?*

*Wenn ich in den «gescheiterten» Büchern nachschlage, finde ich beispielsweise unter dem Stichwort «Qualität» diesbezüglich keine einzige prägnante Aussage, kein einziges aufgezeichnetes Zitat von sogenannten grossen Denkern oder Politikern. Qualität – Lebensqualität demnach als unbekannte Grösse in Philosophie und Politik?*

*Der Duden erklärt Qualität mit Beschaffenheit, Güte, Wert, Klangfarbe (eines Selbstlautes zum Beispiel). Im 16. Jahrhundert aus lateinisch *qualitas* entstanden: Beschaffenheit, Verhältnis, Eigenschaft. (Also doch etwas, was schon in früheren Zeiten gefragt war, nur ohne Bezugsvermerk zur Lebensqualität.) Sinnigerweise folgt im Duden Qualität auf Qual und wird weitergeführt mit Qualle. Der Begriff der Qualität wird allerdings ergänzt mit Erklärungen zu Qualifikation und Disqualifikation: also einerseits «Befähigung» und andererseits «Untauglichkeitserklärung, Ausschluss».*

*Wenn ich mir so alles überlege, was in letzter Zeit bezüglich «Qualität in den Heimen», vor allem in den Alters- und Pflegeheimen, in diversen Medien gedruckt, respektive über den Äther verbreitet worden ist, und wenn ich gleichzeitig die dazu gemachten eigenen Recherchen bezüglich Qualität eben dieser Aussagen für mich abrufe, dann kippt bei mir der qualitative Wert dieser Schlagzeilen schon eher in Richtung «unsorgfältig», – im Stangenwald ein Tor verpasst und damit Disqualifikation. Wie weit Absicht dahinter steckt oder nicht, bleibe dahingestellt. Ich finde, wer schon lautstark eine Qualitätssteigerung fordert, der sollte eigentlich mit dem guten Beispiel vorangehen und selber eine qualitativ hochstehende Arbeit vorlegen. Ich komme jedoch nicht umhin festzustellen, dass die gebotene Qualität der gemachten Aussagen keineswegs äquivalent zur gemachten Forderung steht. Schade, sehr schade, wenn die gebotene Geduld fehlt, eine angefangene Arbeit erst einmal seriös abzuschliessen und auszuwerten, ohne vorzeitig Pfeile aus dem Köcher zu holen und zu schiessen.*

*In unserer «Fachzeitschrift Heim» finden Sie, liebe Leserinnen, liebe Leser, zwei Beiträge zum Thema «Lebensqualität in Heimen». Beide Arbeiten bilden das Resultat sorgfältiger Recherchen und ebenso sorgfältiger Auswertung. Der eine Text befasst sich mit der Umfrage des Heimverbandes Schweiz und von Prof. Dr. Karl Frey, Institut für Verhaltenswissenschaft, Zürich, und wurde im Zusammenhang mit dem 2Q-System und dessen Präsentation an der Herbsttagung 94 in Altstätten durchgeführt. Die zweite Arbeit wurde uns von Dr. Theo Hutter, OSSA, St. Gallen, zur Verfügung gestellt. Hier finden sich zahlreiche direkte Aussagen von Menschen in Heimen. Wir drucken den umfangreichen Text in zwei Teilen ab (April/Mai).*

*Mit den besten Wünschen für schöne Frühlingstage  
und herzlichen Grüssen*

Ihre